

VERBAND EHEMALIGER DRESDEN-PILLNITZER E.V.



Mitteilungen

Januar 2003



Hotels/Pensionen/Ferienwohnungen

Pension „Weinberg“

*Orangeriestr. 6
01326 Dresden-Pillnitz
Tel.: 0351/2610542
Fax: 0351/2610542*

Pension „Zur alten Säge“

*Dresdner Str. 107
01326 Dresden-Pillnitz
Tel.: 0351/2618420
Fax: 0351/2618420*

Pension „Fasanengarten“

*August-Böckstiegel-Str. 4
01326 Dresden-Pillnitz
Tel.: 0351/2610313*

Gästehaus Schubert

*Keppgrund 3
01326 Dresden-Pillnitz
Tel.: 0351/2618594*

Fam. Reinecke

*Orangeriestr. 3
01326 Dresden-Pillnitz
Tel.: 0351/2610476*

Pension Müller

*Van-Gogh-Str. 9
01326 Dresden-Pillnitz
Tel.: 0351/2610397*

Schlosshotel

*August-Böckstiegel-Str. 10
01326 Dresden-Pillnitz
Tel.: 0351/26140
Fax: 0351/2614400*

Hotel „Goldener Apfel“

*Schulweg 3
01326 Dresden-Pillnitz
Tel.: 0351/261660
Fax: 0351/2616613*

Hotel „Elbblick“

*Dampfschiffstraße
01326 Dresden-Pillnitz
Tel.: 0351/2610942*

Pension Esche

*Dorfplatz 9
01796 Pirna – OT Graupa
Tel.: 03501/548402*

Uwe Schreiber

*Lohengrinstr. 4
01796 Pirna – OT Graupa
Tel.: 03501/546484
Fax: 03501/546708*



Inhalt

	Seite
Grußwort des Vorsitzenden zum Jahreswechsel 2002/2003	
1. Bericht des Vorstandes zur Jahreshauptversammlung 2002	5
2. Nachtrag zur Hochwasserkatastrophe 2002 in Sachsen	7
3. Vorstellen der neuen Vorstandsmitglieder	8
4. Kommentar zum Kassenbericht 2001	9
5. Metasequoia zum Dritten!	12
6. Spende für den Wieder- u. Wiederaufbau der königlichen Hofküche im Schloßpark Pillnitz	13
7. Neuer Dekan an der HTW – Fachbereich Landbau / Landespflege in Pillnitz	13
8. 10 Jahre Fachbereich Landbau / Landespflege an der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Pillnitz	14
9. Festveranstaltung 2002	15
<i>Laudatio für Herrn Prof. Dr. habil Schuricht</i>	16
<i>Laudatio für Herrn Elsner</i>	19
10. Pillnitzer Versuche im Zierpflanzenbau	22
11. Angliederung der Genbank Obst zur Bundesanstalt für Züchtungsforschung an Kulturpflanzen	27
12. Umfrage	27
13. Termine	27
14. Geburtstage / Jubiläen / Sterbefälle	29
<i>Nachruf Prof. Dr. hc. Gerhard Friedrich</i>	30
Impressum	31



Zum Jahreswechsel 2002/2003

Zum Jahreswechsel 2002/2003 möchten wir allen Ehemaligen Dresden-Pillnitzern alles Gute, persönlich viel Erfolg und Gesundheit wünschen.

Das vergangene Jahr hat viele Veränderungen gebracht und nicht nur gute.

Da war das katastrophale Hochwasser, was vielen Verluste bescherte .

Aber es hat uns auch wieder ein Stück näher zusammen gebracht, das spürte man bei der beeindruckenden Solidarität.

Im neuen Jahr werden wir mit neuen Problemen zu kämpfen haben, die uns von Seiten der Politik auferlegt werden.

Das gilt nicht nur für Arbeitnehmer, sondern auch für Arbeitgeber.

In schweren und komplizierten Zeiten hat sich ein enger Zusammenschluß schon immer ausgezahlt. Dazu zählen auch die Vereine und Verbände.

Sie sind der Ort, sich mit Gleichgesinnten zu unterhalten, Erfahrungen auszutauschen und sich zu gemeinsamen Aktionen zusammen zu finden.

Ich möchte an dieser Stelle alle ermutigen, sich an ihren Arbeitsstellen aktiv mit einzubringen.

Den Arbeitgebern empfehle ich, sich ebenfalls aktiv an der berufsständische Verbandsarbeit zu beteiligen. Der Erfolg der Verbandsarbeit ist nur so gut, wie sie sich selbst dort mit einbringen.

Das gleiche gilt auch für die Arbeitnehmer in unserem Verband.

Mit der kreativen und verantwortungsbewußten Erfüllung ihrer Arbeit in den Betrieben leisten sie einen wesentlichen Beitrag zum Erhalt ihrer Arbeitsplätze.

Ich hoffe, daß wir im kommenden Jahr viele neue Mitglieder bei uns aufnehmen können, die an den für die Zukunft nötigen Veränderungen mitarbeiten möchten.

Nutzen Sie auch unsere Internet-Homepage für Anregungen und Erfahrungsaustausche.

Auch bitten wir Sie, uns Ihre E-Mail-Adressen mitzuteilen.

Sie ermöglicht uns Mitteilungen schnell und kostengünstig an Sie zu senden und Mitteilungen nicht nur auf die zwei Hefte im Jahr zu begrenzen.

Besuchen Sie uns im nächsten Jahr häufiger auf unseren Homepage-Seiten. Für diesen Besuch ist Ihnen die Gruppe-Öffentlichkeitsarbeit dankbar.

Den Mitgliedern des Vorstandes wünsche ich viel Kraft und Kreativität für ihre Arbeit im Verband.

Vorstand Ehemaliger Dresden – Pillnitzer e.V.

Holger Schöne

Vorsitzender



1. Bericht des Vorstandes zur Jahreshauptversammlung 2002

Die heutige Jahresversammlung ist zugleich eine Wahlversammlung: Gestatten Sie mir, dass ich nach 3 Wahlperioden nicht mehr für den Vorstand kandidiere und einige Fakten aus den vergangenen 9 Jahren anführe.

Wie sah es 1993 in Pillnitz und bei den „Ehemaligen Pillnitzern“ aus?

Mit der Wiedervereinigung Deutschlands erfolgte auch – nicht zuletzt durch den tatkräftigen Einsatz einiger „Ehemaliger Pillnitzer“ – die Wiedergeburt der Pillnitzer Lehreinrichtung.

Im Februar 1993 wurde aus der Vereinigung „Ehemaliger Pillnitzer“ mit dem Pillnitzer Freundeskreises der „Verband ehemaliger Dresden-Pillnitzer e. V.“ gegründet. In Vorbereitung dieses wichtigen Schrittes wurde eine Satzung erarbeitet und von den Mitgliedern beschlossen. Sie enthielt alle wichtigen Fakten der Mitgliedschaft und der Arbeitsweise des Verbandes. Das war besonders in den ersten Jahren nach der Neugründung des Verbandes erforderlich, musste er doch um seine Anerkennung kämpfen. Das war bei einigen jungen Absolventen und selbst bei einigen Lehrern nicht selbstverständlich. Es stießen die Pillnitzer Tradition –im wesentlichen durch die älteren Mitglieder vertreten- und die Interessen der jungen Absolventen aufeinander. Mit dem Wachsen der Lehreinrichtung und dem Fachbereich Gartenbau stieg auch das Ansehen und die Stabilität des Verbandes.

Ein notwendiger Generationswechsel bahnte sich an.

Der Anteil jüngerer Absolventen nahm in der Mitgliedschaft besonders nach 1996 stark zu. So stieg die Mitgliederzahl von 103 Mitgliedern im Jahre 1996 auf 273 zur Gegenwart. Das ist eine sehr erfreuliche Tatsache und stärkt das Ansehen unseres Verbandes sehr. Durch den sich jetzt vollziehenden Generationswechsel ist die Tür für die Zukunft weit aufgestoßen. Schon jetzt ist unser Verband ein nicht mehr wegzudenkender Bestandteil des „Grünen Pillnitzer Zentrums“.

Was sind die besonderen Verdienste unseres Verbandes in den zurückliegenden 9 Jahren?

Naturgemäß ist hier die Verbindung zur Lehranstalt an 1. Stelle zu nennen. Es zeigt sich bei Abschlussveranstaltungen, Absolvententreffen, sowie bei Beihilfen für Exkursionen und besondere schulische Leistungen.

Ein besonderer Höhepunkt war 1997 die Feier zum 75. Jahrestag „Lehre und Forschung“ in Pillnitz.

Diese Veranstaltung war hochkarätig mit Persönlichkeiten der Landwirtschaft und des Gartenbaus besetzt.

So hielt der Landwirtschaftsminister des Freistaates Sachsen die Festansprache.



Im Rahmen dieser Festveranstaltung zeichnete unser Verband 2 verdienstvolle Persönlichkeiten des Gartenbaus, Herrn Prof. Dr. Friedrich und Herrn Josef Grünler als Ehrenmitglieder unseres Verbandes aus.

Bei weiteren, über Pillnitz hinausgehenden Veranstaltungen, trat unser Verband als Träger auf. Besondere Erwähnung verdient in diesem Zusammenhang die im Herbst 1999 durchgeführte Cyclamen-Schau in der Pillnitzer Orangerie. Sie knüpft an die Pillnitzer Tradition an und erzielte in der Fachwelt und bei der Bevölkerung ein großes Echo.

Hervorzuheben ist auch die im Herbst 2001 veranstaltete Poinsettien-Schau. Sie fand in der neuerbauten Versuchsgärtnerei und im neugestalteten Steffenbau statt.

Es ist hier in den letzten Jahren ganz Erstaunliches geschaffen worden!

War nach der Wende die alte Gewächshausanlage im wahrsten Sinne des Wortes „abrisstreif“, nagte auch am „Steffenbau“ sowie an der historischen Umfassungsmauer der „Zahn der Zeit“, ist jetzt alles wie „neugeboren“.

Doch neben der architektonischen Schönheit soll der Hauptzweck der Neubauten und Rekonstruktionen nicht vergessen werden, -es ist ein Zentrum gartenbaulicher Forschung und Lehre entstanden. Durch den großzügigen Internatsaufbau hat die überbetriebliche Ausbildung die Möglichkeit, Fachkräfte für ganz Sachsen und darüber hinaus auszubilden.

Noch einige Worte zur Aula in der Söbrigener Straße.

Sie ist im vergangenen Jahr in beeindruckender Schönheit entstanden. Es ist ein würdiger Ort, um in Zukunft gärtnerische Höhepunkte zu begehen.

Was hat sich in den vergangenen Jahren in der Arbeit unseres Verbandes gebessert?

Es folgen dazu einige Fakten:

- Das Mitteilungsheft erscheint zweimal im Jahr. Durch ein farbiges Titelfoto, das bei jeder Ausgabe wechselt, wirkt es ansprechender.
- Einen Fortschritt bedeutet auch der gut gelungene Mitgliederausweis, er soll die Zusammengehörigkeit der Mitglieder fördern.
- Um die Jahresversammlung für die Mitglieder noch anziehender zu machen, wurde beschlossen, diese mit einer Exkursion oder mit einem besonderen fachlichen Ereignis zu verbinden. Besonders gut ist dies vor 2 Jahren mit einer Fahrt nach Zuschendorf gelungen. Dort ist eines der alten Pillnitzer Gewächshäuser original aufgebaut sowie eine bedeutende Kamelien- und Bonsaisammlung vorhanden.
- Abschließend sei noch die Kamelien-Schau im März diesen Jahres erwähnt. Sie fand im historisch rekonstruierten Palmenhaus des Parks



statt. Sie knüpfte an die große Tradition der Dresdener Gärten bei der Kultur von Kamelien an.

In ihrer Zusammenstellung von ca. 1000 Einzelexemplaren sowie vielen Dokumentationen vermittelte die Ausstellung einen guten Einblick in diese historische Kultur.

Unser Verband zeichnete hier als Träger der Schau.

Liebe ehemalige Pillnitzer!

Erlauben Sie mir am Schluss meiner Ausführungen einige ganz persönliche Worte zu meinem Verhältnis zu Pillnitz.

Es reicht bis 1950 zurück. Von 1950 bis 1953 absolvierte ich ein Studium an der damaligen Fachschule für Gartenbau. Im Anschluss daran arbeitete ich bei Dr. Dänhardt an verschiedenen Problemen des Zierpflanzenbaus, im Besonderen bei der Hydrokultur. Für diese Jahre bin ich heute noch dankbar! Wenn ich in den folgenden Jahren durch Pillnitz kam und an der Schule lesen musste: „Institut des ZK der SED“, nahm es mir fast die Luft weg. Um so tiefer empfand ich nach der Wende die Wiedereröffnung des Schulbetriebes 1990 in Pillnitz.

Das Ereignis der beeindruckenden 12-jährigen Aufbauarbeit haben Sie gesehen. Unser Verband hat sich seit dem zu einer feststehenden Größe entwickelt, die von Pillnitz nicht mehr wegzudenken ist.

Abschließend möchte ich von dieser Stelle allen Vorstandsmitgliedern, die in der Vergangenheit für den Verband gearbeitet haben herzlich Dank sagen und allen neuen Vorstandsmitgliedern, die heute gewählt werden, viel Freude und Erfolg bei Ihrer Arbeit wünschen.

Dr. G. Kühle

2. Nachtrag zur Hochwasserkatastrophe 2002 in Sachsen

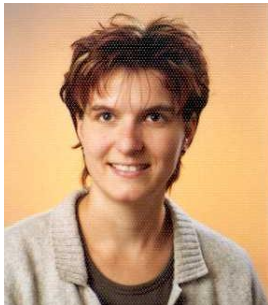
An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal bei allen Helfern und Spendern bedanken, welche bei der verheerenden Hochwasserkatastrophe im Sommer letzten Jahres den Betroffenen soviel Unterstützung zukommen ließen.

Der Vorstand



3. Vorstellen der neuen Vorstandsmitglieder

Nachdem im letzten Heft die Mitglieder des Vorstandes veröffentlicht wurden, sollen an dieser Stelle die neu hinzugekommenen Mitglieder vorgestellt werden.



Frau Silvia Kolbe,

geboren am 19.08.1976 in Reichenbach/Vogtland absolvierte ihre Lehrausbildung von 1996 - 1999 im GaLaBau bei der Firma Greizer - Garten- und Landschaftsbau.

In der gleichen Firma war Frau Kolbe bis Juli 2001 im Bereich Abrechnung und Controlling tätig und begann im August 2001 eine Weiterbildung zum „Staatlich geprüften Techniker für Garten- u. Landschaftsbau“ in Pillnitz.



Herr Peter Dittmann,

geboren am 24.01.1938 in Zwickau, absolvierte seine Gärtnerlehre bei Max Schwabe in Eibenstock / Erzgebirge. Nach einem Gehilfenjahr im VEG Gartenbau Gera begann Peter Dittmann ein Fachschulstudium im Bereich „Zierpflanzen- und Gemüsebau“ an der Ingenieurschule in Dresden-Pillnitz und beendete es erfolgreich im Jahr 1963.

Nach dem Studium war er verantwortlich für den privaten und genossenschaftlichen Gartenbau beim Rat des Kreises Dresden. Ab 1970 hatte Herr Dittmann eine leitende Funktion im Großhandel Dresden und absolvierte dabei im Fernstudium den Abschluß zum Dipl. agr. Ing. Von 1990 bis 2002 war er Leiter des Städtischen Heidefriedhofes in Dresden.



Herr Enrico Bär,

geboren am 24.04.1972 in Zwenkau, begann 1988 eine zweijährige Lehrausbildung im Bereich Zierpflanzen- u. Gemüseproduktion in der Städtischen Friedhofsgärtnerei Leipzig, wo er nach Ableistung des Zivildienstes 1991 bis zur Aufnahme eines Fachschulstudiums 1996 weiterhin beschäftigt war.

1998 erfolgte der Abschluss zum „Staatlich geprüften Techniker für Gartenbau“ in Pillnitz. Dem schloss sich eine Tätigkeit im Gartenbau in Seattle/USA an und seit Mai 2000 ist er als Leiter der Versuchsgärtnerei an der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft tätig.



4. **Kommentar zum Kassenbericht 2001**

Im Jahr 2001 haben wir unser „Vermögen“ etwas abgebaut. Hierzu haben vor allem 3 Ereignisse beigetragen, für die wir besondere finanzielle Anstrengungen unternommen haben:

1. Unser Herbsttreffen in Pillnitz, das im Jahr 2001 sehr großzügig gefeiert wurde.
2. Eine starke Unterstützung für die Abschlussfeier der Techniker und Meister, die in Folge der Aularenovierung im Saal der Gaststätte „Gare de la lune“ stattfand.
3. Ein Preisgeld und Anerkennungsgelder für die Techniker GaLaBau und Gartenbau für den Planungswettbewerb zur Gestaltung des Aula Innenhofs und für eine erfolgreich durchgeführte Weihnachtssternausstellung.

An den deutlich steigenden Posten der Postwertzeichen-Ausgaben wird unsere gestiegene Mitgliederzahl und das häufigere Versenden der Info-Briefe deutlich.

Die scheinbar stark zurückgehenden Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen ist darauf zurückzuführen, dass weniger langfristig säumige Zahler ihre Beiträge nachgezahlt haben. Insgesamt hat sich auch durch das Einzugsverfahren die Beitragszahlung stabilisiert.

Wir haben in diesem Jahr wieder ein Überweisungsbeleg, den sie für Ihren Mitgliedsbeitrag 2003 und bei einigen auch 2002/1 nutzen können.

Der Beitragssatz ist mit 12,78 Euro gleich geblieben.

Ich möchte an dieser Stelle noch mal auf das **Einzugsverfahren** hinweisen, was Ihnen und uns die Arbeit wesentlich erleichtert.

Information für die Nutzer des Einzugverfahrens:

Es gibt hier weiterhin einen kleinen Wermutstropfen. Bei denjenigen, die uns nicht den **Wechsel Ihrer Kontonummer** mitteilen, wird in Folge der Rückbuchung durch die Sparkasse, **eine nicht unerhebliche Gebühr** (3,83 Euro) fällig.

Ich bitte Sie daher ausdrücklich uns den Wechsel Ihrer Kontoverbindung **rechtzeitig** mitzuteilen!

Klaus Engelhardt
Kassenwart
(Tel: 0351/26 12 481)



Verband ehemaliger Dresden-Pillnitzer e.V.

Jahreshauptvers.

Finanzbericht, 1.1. - 31.12.01

	2000	2001	Anfangsbestand	2000	2001
	Anfangsbestand			DM	DM
Bankkonto	11.825,43	12.165,16	Kasse, bar	4,91	222,52
Kasse	4,91	222,52			
Briefmarken	9,5	58,10			
Sparbuch	7.935,11	8.014,46	Bank	11.825,43	12.165,16
Summe	19.774,95	20.460,24			
1. Beiträge				7.770,00	5.115,01
2. Veranstaltungen				-109,99	-1.746,45
3. Spenden				40,00	0,00
4. Einnahmen durch Internet				0,00	150,00
			Einnahmensaldo gesamt	7.700,01	3.518,56
5. Postwertzeichen				-1.604,70	-2.149,70
6. Reisekosten				-104,12	
7. Büromaterial, Zeitschrift, Notargebühr				-267,90	-280,88
8. Kontoführungsgebühren abzügl. Zinsgutschr. Geschäftskto				-291,10	-181,60
9. Blumenpräsente, Übernachtungen, Ausweise				-258,24	-530,94
10. Mitgliederwerbung				-43,45	-162,43
11. Büchereinkauf: Saldo aus Soll und Haben				120,00	0,00
12. Kugelschreiber f. Mitglieder, Plaketten				0,00	0,00
13. Vorlagen/ Rückerstattungen				-2.000,00	0,00
14. Verbandstagungen/ Hauptversammlung und Vorstandssitzungen				-166,99	-138,30
15. Sonstige Zuwendungen				0,00	-184,69
16. Internetseiteeinrichtung/ Unterhaltung				0,00	-148,36
17. Abführung an den Dachverband der Fachschulen/ 94 - 96				-400,00	0,00
18. Unterstützung von Schüleraktivitäten				-2.126,17	-3.913,77
			Ausgaben gesamt	-7.142,67	-7.690,67
Überschuss Vergleich Einnahmen mit Ausgaben				557,34	-4.172,11
Finanzmittel per 31.12				20.380,89	16.230,63
davon Kasse				222,52	115,16
Bankkonto				12.165,16	100,41
Sparbuch				7.935,11	16.014,46
Briefmarken				58,10	0,60
Kommisarisch für Schülern verwaltet				0,00	0,00
Vorlagen,				0,00	0,00
Finanzmittel ohne Vorlagen				20.380,89	16.230,63
realer Vermögenszuwachs/ -verlust				685,29	-4.150,26



5. Metasequoia zum Dritten!

Im Mitteilungsheft vom März 2002 schrieb Dr. Hellmut Räuber über die von ihm gepflanzte Metasequoia im Schloßpark Nöthnitz. Dieser Artikel war Anstoß für eine Gedenktafel, die daran erinnern soll, dass Schloss und Park von 1963 bis 1990 von der Ingenieurschule für Zierpflanzenwirtschaft (Gartenbau) genutzt wurden.

Durch Vermittlung von Dr. Räuber und Dr. Stelzer konnte mit Zustimmung des Besitzers Baron von Finck anlässlich einer Vorstandssitzung des Ehemaligenverbandes am 28.09.02 ein Stein mit einer Gedenktafel vor dem Baum enthüllt werden.

Herr Dr. Räuber berichtete im Septemberheft darüber und fügte auch ein Photo hinzu. Da Aussagen in beiden Artikeln von Herrn Dr. Räuber und auf der Tafel unterschiedlich sind, soll hier ein Nachtrag erfolgen.

Im Märzheft schrieb Herr Dr. Räuber, dass die Metasequoia von ihm gepflanzt worden sei.

Das ist unbestritten in dem Sinne, dass er verantwortlich für die Studenteneinsätze im Park war, bei denen im Verlauf der Jahre etliche Solitäräume und verschiedene Gehölzsortimente gepflanzt wurden.

Dem Vorstand des Ehemaligen Verbandes kam es darauf an, an die Zeit der Nutzung von Schloss und Park Nöthnitz durch die Ingenieurschule zu erinnern und als Standort für eine Tafel schien die Metasequoia ein besonders geeignetes Objekt. Da man an einem Baum keine Erinnerungstafel anbringen kann, wurde davor ein Stein mit einer Tafel abgelegt.

Die Inschrift auf der Tafel lautet:

Metasequoia glyptostroboides – Urweltmammutbaum

Heimat: China

Gepflanzt 1965 durch Studenten der Ingenieurschule für Gartenbau, die ab 1963 Schloß Nöthnitz nutzte und 1990 an ihren ursprünglichen Standort Pillnitz zurückkehrte.

Nach der Veranstaltung besann sich Herr Dr. Räuber, dass er den Baum gespendet hatte und der damals noch beschäftigte betagte Schlossgärtner Stephan den Baum pflanzte und so steht es in seinem Bericht.

Sei es nun wie es sei!

Wichtig ist daran zu erinnern, dass die Ingenieurschule 27 Jahre lang das Gebäude und den Park nutzte. In dieser Zeit ist viel zur Erhaltung und Verbesserung beider getan worden und eine Erinnerungstafel könnte auch an anderer Stelle angebracht werden, aber die Metasequoia ist ein gutes Objekt dafür und ich hoffe, dass sie sich weiter gut entwickelt und Tafel und Baum auch künftige Generationen an ein Stück DDR-Geschichte erinnern.

Dr. D. Möschner



6. **Spende für den Wieder- und Wiederaufbau der königlichen Hofküche im Schloß Pillnitz**

Ende Juli 2002 kam der Pillnitzer Freundeskreis, das sind die Mitglieder unseres Verbandes, die schon dem 1952 in der Bundesrepublik gegründeten Verband angehörten, zum jährlichen Treffen nach Pillnitz.

Am Sonnabend, den 27.07. stand auf dem Programm die Besichtigung der Schlossküche. Herr Friebel, der Gärtnermeister des Schlossparks, erläuterte den Wiederaufbau und die Einrichtung als Museum. Er sagte auch, dass dafür kaum öffentliche Mittel zur Verfügung stehen und man vor allem auf Spenden und freiwillige Leistungen angewiesen sei.

Wir waren alle sehr beeindruckt und staunten auch über die Hochwassermarken an einer der tragenden Säulen, die höchste zeigt den Stand von 1845.

Drei Wochen später brachte die Jahrhundertflut einen Wasserstand, der den von 1845 übertraf und auch die im Aufbau befindliche Schlossküche verwüstete.

In einem Rundbrief des Freundeskreises berichtete ich darüber und teilte auch mit, dass ein besonderes Spendenkonto für die Schlossküche eingerichtet sei.

In der Folge überwies Frau Kienast, das Oberhaupt des Freundeskreises, aus dessen Geldbestand eine ansehnlich Spende für die Schlossküche.

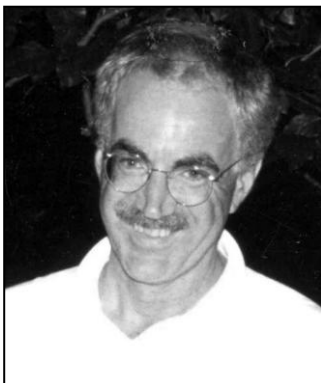
Für diese Spende sei Frau Kienast und allen Mitgliedern des Freundeskreises ganz herzlich gedankt.

Vielleicht können sie sich schon in diesem Jahr davon überzeugen, dass ihre Spende zum Wiederaufbau und Wiederaufbau beigetragen hat.

D a n k e !

Dr. D. Möschner

7. **Neuer Dekan an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Fachbereich Landbau / Landespflege**



Seit 08.01.2003 ist Prof. Dr. rer. nat. Axel Auhagen neuer Dekan im Fachbereich Landbau / Landespflege an der Fachhochschule für Technik und Wirtschaft in Pillnitz.

Fachgebiete: Landschaftsanalyse, -bewertung, -planung, -gestaltung, -ökologie und Biotopmanagement

Herr Dr. rer. nat. Axel Auhagen ist Professor für Landschaftsplanung und seit 01.09.1994 an der HTW beschäftigt.



8. 10 Jahre Fachbereich Landbau / Landespflege an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden (FH) in Pillnitz

Im Oktober 1993 wurde im Pillnitzer Schloß der neue Fachbereich Landbau / Landespflege (der erste Name lautete noch "Fachbereich Pillnitz") der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden (FH) gegründet. Die Hochschule war aus der ehemaligen Verkehrshochschule "Friedrich-List" hervorgegangen und ihr Hauptgebäude befindet sich am Friedrich-List-Platz in der Nähe des Hauptbahnhofes. Der Fachbereich bietet ein Studium in drei unterschiedlichen Studiengängen an: Agrarwirtschaft, Gartenbau und Landespflege. Die ersten Jahre waren durch intensive Bautätigkeit und den Aufbau der Lehre geprägt. Im Herbst 1996 wurden die ersten Büros im renovierten "Mitschurinbau" (Pillnitzer Platz 2) bezogen. Hier befinden sich auch großzügige Laborräume im Erdgeschoß. Das Seminargebäude (Pillnitzer Platz 1) wurde vollständig entkernt und erneuert. Hinter dem Seminargebäude entstand auf der Grundfläche der alten Remise ein Hörsaalneubau. Die Gebäude wurden im Wintersemester 1998/99 erstmalig für den Lehrbetrieb genutzt. Im Jahr 2003 wird die "Alte Schmiede" hinter dem Pillnitzer Platz 1 als Werkstatt für den GaLaBau und Modellwerkstatt für die Landespflege übernommen. Auf dem Gelände der ehemaligen Hofgärtnerei, direkt neben den Gewächshäusern der Sächsischen Landesanstalt und neben den der Biologischen Bundesanstalt für Züchtungsforschung, wurde im Sommer 2000 das neue Gewächshaus (1000 qm Hochglas) in Betrieb genommen. Bauliche Lösungen für die technische Ausstattung der Agrarwirtschaft stehen in Zukunft an.

Parallel zu den baulichen Tätigkeiten ging der personelle Aufbau des Fachbereiches einher. Gegenwärtig unterrichten 15 Professoren in allen drei Studiengängen, eine weitere Professorin (Obstbau / Baumschule) beginnt am 1.3.2003. Sie werden von 14 Mitarbeitern in Lehre, Forschung und der Organisation des Studienbetriebes unterstützt. Weiterhin gehören dem Fachbereich drei bis vier Auszubildende für die Bereiche Garten- und Landschaftsbau sowie Zierpflanzenbau an. Als sehr positiv wird die demnächst zu besetzende zusätzliche Stiftungsprofessur für den "Ökologischen Landbau" empfunden. Besonders zu erwähnen sind noch die Lehrbeauftragten, die für eine vielfältige und praxisnahe Lehre stehen. Mit der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft besteht ein Kooperationsvertrag, und die Präsidentin der LfL, Frau Prof. Dr. Schneider-Böttcher, lehrt als erste Honorarprofessorin in unserem Fachbereich. In jedem Studiengang werden zum Wintersemester maximal 40 Studenten immatrikuliert. Je nach Bewerberlage besteht ein hochschulinterner Numerus clausus. Die Studentenzahl ist in den letzten 10 Jahren - wie an der ganzen Hochschule - gestiegen.

Prof. Dr. rer. nat. Auhagen
Dekan



9. Festveranstaltung 2002

Unter der Überschrift „Pillnitz, Kompetenz im Grünen“ würdigten wir in einer feierlichen Veranstaltung

- die Gründung der Höheren Staatslehranstalt für Gartenbau in Dresden-Pillnitz vor 80 Jahren
- den Beginn der höheren gärtnerischen Ausbildung in Dresden vor 110 Jahren.
- und die Wiedegründung unseres Verbandes vor 50 Jahren

Die Veranstaltung wurde gemeinsam von dem Fachbereich Gartenbau mit den Fachschulen, dem Bereich Pillnitz der Fachhochschule, der Bundesanstalt für Züchtungsforschung und der Genbank Obst durchgeführt

Knapp 200 Gäste waren gekommen, unter anderem die Präsidentin der Landesanstalt Frau Prof. Schneider-Böttcher, der Präsident des Zentralverbandes Gartenbau Herr Zwermann, Vertreter verschiedener Berufsschulzentren, u.a. der Schulleiter der Partnerschule in Veitshöchheim, Herr Klopsch, Vorsitzende und Vertreter der sächsischen gärtnerischen Verbände, Vertreter des Ortsvereins Pillnitz und viele Absolventen der Schulen in Pillnitz und Bannewitz.

Unser Vorsitzender Herr Schöne begrüßte alle auf das Herzlichste. Den Festvortrag hielt der Präsident des Gartenbauverbandes Herr Zwermann. Herr Zwermann würdigte in seinem beeindruckenden Festvortrag die Gründung und Entwicklung des Gartenbaustandortes Dresden - Pillnitz. in Vergangenheit und Zukunft. Außerdem setzte er sich in seinem Vortrag, und zu diesem Zeitpunkt erwartete das auch jeder Zuhörer, mit der gartenbauschädigenden Steuerpolitik der derzeitigen Regierung auseinander. Die Politik der Bundesregierung verglich er treffend mit einem Einzelhandelsgärtner, der, weil der Umsatz zu gering ist die Preise erhöht.

Nach einem Musikstück, gespielt von dem Dresdner Kammermusikensemble Barocolo (übrigens nur aus sympathischen jungen Damen bestehend) erfolgte die Würdigung der Leistungen von Herrn Wilhelm Elsner und Herr Prof. Roland Schuricht durch Aufnahme in den Verband ehemaliger Dresden-Pillnitzer. Die Laudatio sprachen der ehemalige Vorsitzende unseres Verbandes Herr Dr. Kühle und der Leiter des Fachbereiches Gartenbau, Herr Dr. Wackwitz. Sie finden beide Laudatio in diesem Heft.



Im zweiten Teil der Veranstaltung fanden 3 Fachvorträge statt:

Herr Prof. Dr. Gert Forkmann, Freising sprach zur Biotechnologie im Zierpflanzenbau, Herr Prof. Dr. Treutter, Freising setzte sich mit Krankheitsresistenz und Qualität auseinander und Herr Prof. Oehmichen sprach zu Landschaftsarchitektur im neuen Jahrtausend- Herausforderungen- Aufgaben- Probleme.

Im Anschluss fand in den Räumen der ÜBA noch eine kleine Nachsitzung statt. In gemütlicher Runde wurde über Vergangenheit und Zukunft von Pillnitz, den Problemen des Gartenbaus in Gegenwart und Zukunft diskutiert.

Dr. B. Stelzer

Die Laudatio für Prof. Dr. habil Schuricht sprach Herr Dr. W.-D. Wackwitz

Frau Präsidentin, Herr Präsident,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich komme jetzt zu einer weiteren Persönlichkeit, die sich große Verdienste für die Entwicklung des Gartenbaus in Sachsen und darüber hinaus erworben hat. Sehr geehrter Herr Prof. Dr. habil Schuricht, Ihr langjähriges wissenschaftliches Wirken ist eng mit dem Pillnitzer Standort verbunden.

Von 1956 bis 1993 haben Sie am Standort Pillnitz in verschiedenen Funktionen gearbeitet und den Standort nachhaltig geprägt.

Seit 1963 waren Sie als wissenschaftlicher Abteilungsleiter und später als Direktor eines Forschungsbereiches im Institut für Obstforschung Dresden-Pillnitz tätig.

Ihr erstes Buch, 1961 erschienen, trug den Titel "Betriebswirtschaft des Obstbaues". Es enthielt aber nicht nur betriebswirtschaftliche Aspekte, sondern stellte stets den Zusammenhang zu obstbaulichen Fragen her. So heißt es in Kapitel 3.1 Wahl der Obstarten und Sorten:

"Allerdings muss man sich in der Zahl der Sorten, die man anbaut, beschränken. Je kleiner nämlich der Flächenanteil ist, der auf die einzelne Sorte entfällt, um so komplizierter wird der Arbeitsablauf und auf um so größere Schwierigkeiten wird auch der Absatz stoßen. Für den Handel ist es wesentlich einfacher, von einer Sorte einen Eisenbahnwaggon als nur 10 oder 20 Kisten abzusetzen.

Der Anbau weniger Sorten hat außerdem den beachtlichen Vorteil, dass man die speziellen Eigenarten und Ansprüche der einzelnen Sorten besser kennenlernt



und deshalb eher in der Lage ist, die Anbaubedingungen so zu gestalten, dass jede Sorte ihre maximale Leistung erreicht" (Schuricht 1961).

Diese enge Verbindung von obstbaulicher und arbeitswirtschaftlicher Betrachtung prägte Ihr weiteres Schaffen als Wissenschaftler (hohe Erträge, gute Qualität). In der Folge standen arbeitswirtschaftliche Untersuchungen im Mittelpunkt.

Seit Ende der 60iger Jahre wurden unter Ihrer Leitung intensive Untersuchungen zur Mechanisierung der Obsternte, zur Gestaltung intensiver Anbausysteme, zum Schnitt und zu Sortenempfehlungen durchgeführt.

Die Entwicklung von Erntemaschinen für Steinobst, von Schnittwerkzeugen, Transporteinrichtungen für die Ernte und Rodeeinrichtungen waren weitere wesentliche Schwerpunkte Ihres Schaffens.

Dabei widmeten Sie dem optimalen Zusammenwirken von Obstbaum und Maschine stets größte Aufmerksamkeit.

Sie leiteten zur Bearbeitung dieser Aufgabenstellung ein sehr schöpferisches Team aus Wissenschaftlern mit obstbaulichen, technischen und arbeitswirtschaftlichen Spezialkenntnissen, erfahrenen Konstrukteuren und Schlossern in der Versuchswerkstatt.

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. habil. Schuricht, bemerkenswert sind auch die Untersuchungen zu intensiven Pflanzsystemen beim Apfel, die auf eine Verringerung des Anteils der obstbaulich ungenutzten Fläche (Arbeitsgasse) abzielten. Im Ergebnis dieser Entwicklung entstand unter Beteiligung verschiedener Partner im Raum Borthen eine neue Generation von Obstanlagen und ein neues Pflege- und Transportsystem. Diese Ergebnisse werden heute weiterhin im sächsischen Obstbau genutzt.

Eine wesentliche Stärke war immer die gute Zusammenarbeit mit der obstbaulichen Praxis. So leiteten sie viele Jahre die Arbeitsgemeinschaft "Tafelapfel" in der DDR.

Nach den politischen Veränderungen 1990 setzten Sie sich mit hohem persönlichen Engagement für die Erhaltung der leistungsfähigen und wissenschaftlich anerkannten Kapazitäten des Instituts für Obstforschung in Dresden - Pillnitz ein. So ist es Ihnen im hohen Maße zu verdanken, dass sich die Mitglieder des Wissenschaftsrates der Bundesrepublik nachhaltig für die Erhaltung wichtiger Pillnitzer Forschungskapazitäten einsetzten.

Nach Gründung der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft leiteten Sie von 1992 bis 1993 das neugegründete Institut für Gartenbau, unsere Einrichtung, die heute den Namen Fachbereich Gartenbau und Landespflege trägt.

Ihrem hohen persönlichen Engagement ist es maßgeblich zu verdanken, dass sich die Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft auch auf gärtnerischem und obstbaulichem Gebiet zu einer anerkannten Forschungseinrichtung in der Bundesrepublik entwickelt hat.

Besondere Aufmerksamkeit widmeten Sie stets der Heranbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Hier seien nicht nur die von Ihnen betreuten Promotionen, sondern die Übernahme der Vorlesung "Grundlagen des Obstbaus" am Fachbereich Landbau/Landespflege der HTW, die Sie noch bis vor 2 Jahren durchführten, genannt.

In zahlreichen Veröffentlichungen, Vorträgen und Publikationen gaben Sie Ihr umfangreiches Wissen an Wissenschaftler, Praktiker und Studierende weiter. Für Ihre Verdienste wurde Ihnen vom Zentralverband Gartenbau die Ernst-Schröder-Münze verliehen und der Landesverband "Sächsisches Obst" ernannte Sie zum Ehrenmitglied.

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. habil. Schuricht, es ist dem Verband ehemaliger Dresden - Pillnitzer eine besondere Ehre, Sie als Ehrenmitglied aufzunehmen. Ich wünsche Ihnen weiterhin Gesundheit und Freude im Kreise Ihrer Familie.





Die Laudatio für Herrn Elsner sprach Herr Dr. G. Kühle

Sehr geehrter Herr Präsident!
Meine sehr verehrten Damen und Herren!

Mir ist es eine große Freude, Ihnen heute im Namen des “Verbandes Ehemaliger Dresden - Pillnitzer“ Herrn Elsner vorzustellen.

Herr Elsner hat durch seine über 50 Jahre dauernde Tätigkeit maßgeblich an der Entwicklung des Dresdener Gartenbaus beigetragen.

Gestatten Sie mir, einige Punkte aus seinem überaus erfolgreichen Leben vorzutragen. Ich hatte das Glück, seit 1950 Zeuge seiner Tätigkeit zu sein.

Wie sah es damals im Gartenbau aus?

Nach dem 2. Weltkrieg war der Gartenbau im wesentlichen auf dem Vorkriegsniveau stehen geblieben.

Herr Elsner hatte die große Gabe, den gartenbaulichen Fortschritt einzuführen und für den Gartenbau nutzbar werden zu lassen.

Als Beispiel aus den Frühen 50iger Jahren sei eine Chrysanthemen-Ausstellung in der Pillnitzer Orangerie angeführt. Herr Elsner stellte ein Sortiment anemonenartiger Chrysanthemen, die für uns alle neu waren, aus.

- Alle waren begeistert.

Weiter zu Chrysanthemen:

Hier geht es um ein neues, lichtabhängiges Kulturverfahren, die „Terminkultur“. Mein damaliger Chef in Pillnitz, Dr. Dänhardt, sagte im engen Kreis: „Chrysanthemen sind Herbstblumen, kein Mensch wird sie zu Pfingsten kaufen!“

Es kam jedoch anders. Herr Elsner hatte mit seinem „Blick in die Zukunft“ recht. Das neuartige Kulturverfahren entwickelte sich bald – nicht zuletzt durch Herrn Elsners Aufklärungstätigkeit – zur „Ganzjahreskultur“. Er hatte auch alle technischen Voraussetzungen für die neue Kulturmethode entwickelt. Er fühlte sich sehr wohl, wenn er in seinem Betrieb seine neuen Erkenntnisse an die Gärtner weitergeben konnte.

Folgerichtig für Herrn Elsner war auch 1965 die Schaffung eines Firmen-Logos: „PAC, was gleichzeitig ein Gütesiegel war und ist.

Es steht für P = Pelargonien
 A = Anthurien
 C = Chrysanthemen.

Bei Pelargonien begann eine große Züchtungsperiode. So entstanden von 1952 bis 2000 viele Sorten von Pelargonium-Zonale und Pelargonium-Pellatum-Hybriden. Diese Sorten erlangten hohe nationale und internationale Anerkennung.

Eine weitere große Herausforderung waren die zunehmenden Viruskrankheiten. Herr Elsner löste diese Probleme in nachhaltiger Weise in folgenden Stufen:

- 50er Jahre: Schaffung eines Wärme-Therapie-Raumes zur Virusfreimachung von Pflanzen.
- Anfang 60iger Jahre: Errichtung eines Labors zur Virusfreimachung von Edelnelken, Chrysanthemen und Pelargonien.
- 1967 und 1975: Bau von jeweils wesentlich größeren Labors; Einstellung von Prof. Oertel als wissenschaftlichen Leiter.

Herr Elsner leistete damit einen nachhaltigen Beitrag zur Gesunderhaltung von Zierpflanzen.

Wichtig war Herrn Elsner die Technik im Gartenbau. So entwickelte er Multitopfpaletten, Gittertöpfe und ein Pollensammelgerät. Besonders am Herzen lag ihm die Innenmechanisierung. Genannt seien hier Rolltische, Sprühanlagen sowie ein Gewächshaus ohne Wege.

Auf Grund seiner richtungsweisenden Tätigkeit für den Gartenbau wurden Herr Elsner hohe Ehrungen verliehen.

Nur einige davon:

- „Verdienter Züchter“, Leiter der Untergruppe Chrysanthemen
- Auszeichnung mit der Georg-Arends-Medaille
- Ehrung auf der internationalen Pelargonien-Konferenz in Dänemark

Abschließend einige Worte zum Wesen von Herrn Elsner. Er hatte während seiner langjährigen Tätigkeit Visionen, wie in Zukunft sich der Gartenbau entwickeln müsste. In Gemeinschaft mit seinen guten Mitarbeitern erreichte er viele seiner gesteckten Ziele.

Zu erwähnen ist noch seine große Liebe zur Pflanze, die sich im Verhältnis zur Bonsai-Kultur offenbarte.

Als Krönung seines Lebenswerkes entstand in diesem Jahr in Thiendorf ein Jungpflanzenbetrieb, bei dem ein großer Teil seiner Gedanken verwirklicht wurde. Es ist ein beeindruckender Betrieb der europäischen Spitzenklasse!

Sehr geehrter Herr Elsner!

Es ist für den Verband „Ehemalige Dresden-Pillnitzer“ eine große Ehre und Freude, Sie mit der Ehrenmitgliedschaft unseres Verbandes auszuzeichnen.

Sollte einmal die Geschichte des Dresdner Gartenbaues geschrieben werden, gebührt Ihnen, Herr Elsner, ein Platz in der vordersten Reihe.





Diesen Brief von Frau Kienast erhielt der Vorstand am 25.11.2002

Frau Kienast übernahm nach dem Tod ihres Mannes die Organisation alljährlicher Treffen für den Freundeskreis und sorgte für den Zusammenhalt der Mitglieder sowie die Integration der Pillnitzer Familie in den Verband ehemaliger Dresden - Pillnitzer.

Wegen schwerer Krankheit konnte Frau Kienast leider nicht zu den Festlichkeiten zum 80jährigen Bestehen der Höheren Staatslehranstalt und des Beginns der höheren gärtnerischen Ausbildung in Dresden vor 110 Jahren anwesend sein.

Liebe Pillnitzer Freunde!

Am 29.11. sind mein Herz und meine Gedanken bei Ihnen in Dresden. Wer mich kennt weiß, wie bitter es für mich ist, bei unserem Fest nicht dabei sein zu können. Pillnitz - das war mein Leben über den Tag hinaus! Ich grüße alle Anwesenden und wünsche dem "Grünen Zentrum Pillnitz" eine gedeihliche Zukunft.

In Liebe

Liquid Kienast

Wir wünschen Frau Kienast auf diesem Wege herzlichst eine alsbaldige Genesung!

Der Vorstand



10. Pillnitzer Versuche im Zierpflanzenbau 2002

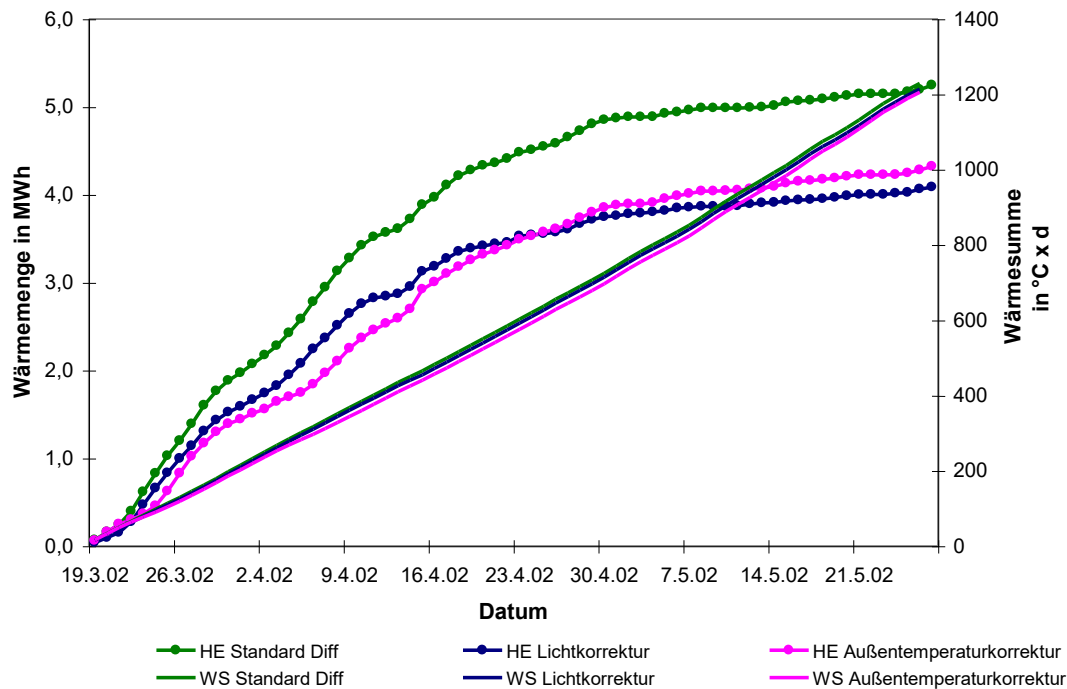
Das Versuchsjahr 2002 war auch im Zierpflanzenbau das Jahr der Flut, aber ebenso das erste volle Jahr mit der neuen Versuchsgewächshausanlage. Führt die Flut, vor allem der davor liegende Starkregen, zu Beeinträchtigungen und vorzeitigem Abbruch einiger Freilandversuche, so konnten die von den Fluten beinahe umspülten Versuchsgewächshäuser durch das Notstromaggregat und den hohen Einsatz der Mitarbeiter ohne Schäden über die vielen Tage mit Stromausfall gebracht werden. Das Versuchsjahr 2002 war aber auch wieder durch ein reiches Spektrum an Zierpflanzenbauversuchen gekennzeichnet, von denen hier einige interessante Ergebnisse kurz vorgestellt werden sollen.

Untersucht wurde z. B. der Einfluss einer stärker UV-B-durchlässigen Dachverglasung mit Planilux Diamant auf die Kulturdauer und die Pflanzenqualität sowohl bei Beet- und Balkonpflanzen als auch bei einem späten Satz Topfchrysanthemen. Während die erhoffte Höhenreduzierung sowie Kulturzeitverkürzung durch das neue Glas sich nur in einzelnen Fällen nachweisen ließ und sehr gering ausfiel, war bei beiden Kulturen eine Erhöhung der Frischmasse zu beobachten. Kontrollmessungen des Lichtangebotes mit Sonden in verschiedenen Spektralbereichen bestätigten die Vermutung, dass die höhere Lichtdurchlässigkeit des Spezialglases Planilux Diamant sich nicht nur auf den UV-B Bereich beschränkt. Das insgesamt etwas höhere Lichtangebot erklärt die beobachteten Effekte, die je nach dem jahreszeitlich bedingt höheren oder geringeren Gesamtlichtniveau auch noch unterschiedlich stark ausfallen. Der drei- bis vierfach höhere Preis des Spezialglases und die kleinen pflanzenbaulichen Vorteile lassen einen breiteren Einsatz in der Praxis derzeit wirtschaftlich nicht sinnvoll erscheinen.

Erfolge konnten mit den für die Pillnitzer Versuchsanlage neu programmierten Temperatursteuerungsprogrammen „Lichtkorrektur“ und „Außentemperaturkorrektur“ erreicht werden. Bei der Kultur von Beet- und Balkonpflanzen konnten gegenüber dem Standardsteuerungsprogramm „Diff“ Energieeinsparungen um etwa 20 % erzielt werden, ohne dass eine Kulturzeitverlängerung oder Qualitätsbeeinträchtigung festzustellen war. Im Programm „Lichtkorrektur“ wird der aktuelle Heizungssollwert an die Außenstrahlung gebunden. Höhere Temperaturen finden somit nur in energetisch günstigeren Situationen statt. Beim Programm „Außentemperaturkorrektur“ wird der Heizungssollwert in Abhängigkeit von der Außentemperatur angehoben oder abgesenkt, wobei eine Überwachung der Wärmesumme dafür sorgt, dass eine Kulturzeitverlängerung unterbunden wird. Auch bei Ponsettien ließen sich mit diesen Programmen deutliche Energieeinsparungen erreichen, jedoch führte das Programm „Lichtkorrektur“ zu einer unerwünschten Förderung des Streckungswachstums. Die 2002 erzielten

Ergebnisse ermutigen dazu, weiter an der Entwicklung entsprechender Energiesparprogramme sowie ihrer Einstellparameter zu arbeiten.

Eingesetzte Heizenergie (HE) und erzielte Wärmesumme (WS) bei verschiedenen Temperatursteuerungsprogrammen im Gewächshaus (Pillnitz 2002)



Fortgesetzt wurden auch die Arbeiten an der Entwicklung von Verfahren zur Wachstumsregulierung durch einen zeitweisen Stickstoffentzug in bestimmten Kulturphasen. Durch Holzfaseranteile im Substrat und die moderne Düngerdosiertechnik lässt sich dieser Stickstoffentzug genau steuern. Nahezu Routine ist dieses Verfahren inzwischen bei Weihnachtssternen, wo die Wachstumsregulierung 2002 an allen Pillnitzer Beständen auf diese Art und Weise erfolgte und zu guten Qualitäten führte. In Zusammenarbeit mit einer Diplomandin der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden erfolgten erste Untersuchungen, dieses Verfahren auch zur Wachstumsregulierung bei Beet- und Balkonpflanzen einzusetzen. Bei der Mehrzahl der Arten ließ sich eine beeindruckende Reduzierung des Längenwachstums erzielen. Jedoch stellt hier die für die optische Qualitätssicherung am Kulturrende erforderliche Stickstoffnachdüngung ein Problem dar, da die meisten Pflanzenarten entweder sehr stark durchwachsen oder bei ausschließlicher Anwendung von Blattdüngung qualitativ nicht befriedigend.

In Zusammenarbeit mit der Azerca Sachsen fanden Versuche zu Topfazaleen statt. Einerseits wurde eine Untersuchung zum Einsatz von Zusatzlicht unterschiedlicher Beleuchtungsstärke in Kombination mit verschiedenen Heiztemperaturen in der Treiberei von Topfazaleen abgeschlossen. Es konnten konkrete

Empfehlungen erarbeitet werden, mit denen die erwünschten Verkürzungen der Treibdauer, eine Verminderung der Geiztriebbildung sowie Verbesserung der Blüten- und Pflanzenqualität auch mit einer Verminderung der Gesamtkosten verbunden werden. Andererseits wurde der neue Wachstumsregulator Topflor in verschiedenen Konzentrationen und Behandlungshäufigkeiten bei Topfazaleen erprobt.



Qualitätsverbesserung in der Azaleentreiberei durch Zusatzlicht (Foto: Dallmann, LfL)

Große Fortschritte konnten auch beim Projekt „Produktionsentwicklung alternativer Frühjahrsblüher“ erreicht werden. Ziel ist die Entwicklung von Topfkulturen, die nach Freilandvorkultur, nach den Weihnachtssternen in die Gewächshäuser geräumt werden können und nach einer „Treibphase“ bei 10 °C möglichst schon zum Valentinstag vermarktungsfähig sein sollen.



Phlox divaricata und Silene pendula (Fotos: U. Hoffmann, LfL)

Die umfangreiche Sichtung neuer Arten und Sorten dafür wurde fortgesetzt. Durch verschiedene Sätze, differenzierte Kultur- und Treibbedingungen bis hin zum Zusatzlicht konnten wertvolle Informationen für ausgefeiltere Kulturverfahren der interessantesten Arten gewonnen werden. Zu diesen zählen zum Beispiel die in den Abbildungen dargestellten Arten. Auf *Silene pendula* machte uns übrigens der ehemalige Dresden-Pillnitzer Herbert Dipner aufmerksam. Bereits das zweite Jahr wurden in einem modernen Verfahren Maiglöckchen im Topf in Premiumqualität erzielt. Sowohl bei der Präsentation auf Ausstellungen als auch bei Testverkäufen am Dresdner Blumengroßmarkt konnte Interesse für diese wiederbelebte Kultur geweckt werden.

Im Freiland ist das „Pillnitzer Probefeld“ mit seinen umfangreichen Sichtungen zu Beet- und Balkonpflanzen, aber auch zu einjährigen Sommerschnitt und Schnittstauden eine gute Orientierungshilfe für viele Praktiker geworden. Wie immer fanden ausführlichere Sortenvergleiche bei solchen Arten statt, deren Sortimente sich in den letzten Jahren rasch und stark entwickelten. Im Jahr 2002 waren dies der Elfensporn (*Diascia spec.*), Minipetunien und *Bacopa* (*Sutera spec.*). Bei *Sutera* wurden die 34 Sorten parallel in Balkonkästen sowohl in voller Sonne als auch unter einem 60%igen Schattiergewebe getestet. Nur 2 Sorten gehörten an beiden Standorten zu den besten.

<i>Beste Sutera-Sorten in der Sonne</i>
<i>African Dawn</i>
<i>Blizzard</i>
<i>Cabana White Sutis 98-1</i>
<i>dunkelrosa (Grünwald)</i>
<i>Giant Snowflake</i>
<i>Giant White Showers</i>
<i>Showers White</i>
<i>Nova White</i>
<i>Starlight</i>
<i>Beste Sutera-Sorten im Schatten</i>
<i>Showers Blue</i>
<i>Showers Lavender</i>
<i>Blue Shower</i>
<i>dunkelrosa (Grünwald)</i>
<i>Flicflac</i>
<i>Giant White Showers</i>
<i>Nova Compact White</i>
<i>Seamist</i>
Taifun Pearl



Von großer Bedeutung war auch wiederum die Beteiligung an Ringversuchen gemeinsam mit anderen deutschen Lehr- und Versuchsanstalten. Der Ringversuch Pelargonien war mit knapp 60 Sorten auf die Farbe Rot konzentriert. Die Vielfalt und die Dichte des Sortimentes innerhalb einer einzigen Farbe war beeindruckend. In einem weiteren Ringversuch des Arbeitskreises Beet- und Balkonpflanzen wurden 10 brandneue Diasciensorten und 11 gefüllte Petunien bundesweit an bis zu 9 Standorten geprüft. So können schnell wichtige Informationen zur Anbauwürdigkeit neuer Sorten gefunden werden. Die seit Jahren in Pillnitz geführte Sammlung von Grün- und Strukturpflanzen für Balkonkästen wurde weiter ergänzt. Als besonders interessant fielen hier *Dichondra argentea* 'Silver Falls', Süßkartoffelsorten (*Ipomea batata*) mit farbigem Laub und *Spilantes oleracea* 'Peek A Boo' auf. Sehr erfolgreich war auch ein Versuch zum Anverdunkeln von Freilandchrysanthenen, um hier eine deutlich frühere Vermarktungsfähigkeit und bessere Qualität zu erzielen. Für ein einfaches, kostengünstiges und nicht zu windanfälliges Verdunklungssystem konnten gute Ansätze gefunden werden. Die teilweise recht unterschiedlichen Reaktionen der Sorten auf das Anverdunkeln werden im folgenden Jahr nochmals überprüft. Mit Ziermais und Zierkohl wurden auch beim Freilandschnitt die Sortimente von zwei Arten gesichtet, deren Bedeutung in den nächsten Jahren sicher weiter zunehmen wird.

Stephan Wartenberg (Referatsleiter Zierpflanzenbau)



'Erdbeermals' und 'Babyfinger blau'



(Fotos: M. Jentsch und M. Dallmann, LfL)



Schnitzkohl 'Sunset'



11. Angliederung der Genbank Obst zur BAfZ

Auf der Grundlage einer Entscheidung auf Bundesebene wurde die Genbank Obst zum 01.01.2003 dem Institut für Obstzüchtung in Dresden-Pillnitz angegliedert. Für die Weiterführung der Aufgaben der Genbank Obst im Rahmen des Instituts für Obstzüchtung ist Frau Dr. Höfer verantwortlich.

Herr Prof. Fischer ist bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand als Mitarbeiter des Instituts für Pflanzengenetik Gatersleben bis Mai 2003 in Dresden-Pillnitz tätig.

Dr. W.-D. Wackwitz

12. Umfrage

Täglich befindet sich in unseren Briefkästen eine Unmenge an Werbung und Informationsmaterial. Für den Einen oder Anderen ist es unmöglich geworden, die anfallende Papierflut zu bewältigen.

Auch der Verband ist bemüht, Papierverschwendung einzugrenzen und Ihren Briefkasten zu entlasten. Daher unsere Umfrage:

Wer möchte in Zukunft die neuen Wege der Kommunikation nutzen und das Mitteilungsheft online zur Verfügung gestellt haben? Bitte geben Sie uns telefonisch über Frau Jacob oder per E-Mail Bescheid.

Natürlich werden alle anderen Mitglieder das Mitteilungsheft auch zukünftig in gewohnter Weise per Post erhalten!

13. Termine 2003:

Jahreshauptversammlung 2003 am 20. September 2003

Vorstandssitzungen:	17. Januar 2003
	04. April 2003
	27. Juni 2003
	20. September 2003
	14. November 2003
Mitteilungsheft:	30. Juni 2003 Redaktionsschluss
	15. August 2003 Erscheinungstermin



7. PILLNITZER GaLaBau-TAG (gefördert durch den „Verband ehemaliger Dresden-Pillnitzer e.V.“)

Termin: 28. Februar 2003 Beginn: 9.00 Uhr

Ort: Fachbereich Gartenbau und Landespflege, Aula der Fachschule, Söbrigener Straße 3a

Unter dem Motto „Themengärten für Sachsen“ werden durch eine Ausstellung und durch Vorträge die fachlichen Standards und die marktwirtschaftliche Bedeutung von Themengärten beleuchtet.

„TAG DER OFFENEN TÜR“ der Fachschule für Gartenbau / Fachschule für Technik

Termin: 08. März 2003 Uhrzeit/Dauer: 08.30 Uhr – 13.00 Uhr

AUSSTELLUNG „FRÜHLING IM GEWÄCHSHAUS“ mit dem Schwerpunkt „neue Frühjahrsblüher für drinnen und draußen“ in der neuen Versuchsgärtnerei in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft und der ‚Überbetrieblichen Ausbildung‘

Termin: 08. März 2003 Uhrzeit/Dauer: 10.00 Uhr – 17.00 Uhr

Ort: Fachbereich Gartenbau und Landespflege, Lohmener Straße 10, Buslinie 83

PILLNITZER GARTENTAG

Termin: 05. Juli 2003 Uhrzeit/Dauer: 09.00 Uhr – 18.00 Uhr

Ort: Fachbereich Gartenbau und Landespflege / Versuchsfeld
Lohmener Straße 12, Haltestelle Schöpsdamm, Buslinie 83

Zu weiteren Informationen über Weiterbildung und Veranstaltungen gibt Ihnen Frau Jacob (Tel. 0351-2612473) gerne Auskunft oder steht Ihnen im Internet die Seite www.dresden-pillnitzer.de zur Verfügung.

E-Mail-Adressen gesucht!!!

Auch die ehemaligen Dresden-Pillnitzer wollen zukünftig die modernen Wege der Kommunikation nutzen und bitten daher alle Mitglieder, welche über eine E-Mail-Adresse verfügen und darüber zukünftig Post und News vom Verband erhalten wollen, diese Adresse einfach zu mailen an:

info@dresden-pillnitzer.de



14. Geburtstage / Jubiläen / Sterbefälle

Im Jahr 2002 feierten die bisher noch nicht genannten Mitglieder:

Herr Wolfgang Klein im Oktober seinen	90. Geburtstag
Frau Margot Schreiber im November ihren	80. Geburtstag
Herr Eberhard Kügler im November seinen	70. Geburtstag
Herr Dr. Gert Merkert im November seinen	50. Geburtstag
Herr Jan Gärtner und Herr Jörg Gehre ihren	40. Geburtstag
Frau Claudia Glöckner, Frau Sonja Kiraly, Herr Axel Feist, Sven Kupfer ihren	30. Geburtstag

Bis Ende Juni 2003 freuen sich die folgenden Mitglieder über einen „runden Geburtstag“:

Herr Herbert Treeter feiert seinen	85. Geburtstag
Frau Sigrid Kienast, Frau Inge Haarmann, Herr Werner Pröhl feiern ihren	80. Geburtstag
Herr Prof. Friedrich Oehmichen feiert seinen	75. Geburtstag
Herr Peter Dittmann feiert seinen	65. Geburtstag
Frau Sieglinde Wagner feiert ihren	60. Geburtstag
Herr Heiko Hellmuth feiert seinen	40. Geburtstag
Herr Daniel Koch, Herr Kay Nötzel Frau Antje Eckelmann, Herr Stefan Salowsky feiern ihren	30. Geburtstag

Der Vorstand gratuliert allen Jubilaren recht herzlich!

Wenn Sie möchten, dass der Verband Freud und Leid mit Ihnen teilt, dann geben Sie uns bitte Nachricht, wenn es in der Familie Gründe zum Feiern oder Trauern gibt.



Nachruf

Friedrich, Gerhard, Prof. Dr. habil. Dr. hc. ist verstorben.

Im Alter von 92 Jahren verstarb der langjährige Direktor des Instituts für Obstforschung Dresden - Pillnitz der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften. Damit verliert die Fachwelt einen international geachteten Obstbauforscher und Hochschullehrer. Er kann mit Fug und Recht als der Nestor der deutschen Obstbaumphysiologie bezeichnet werden.

Nach dem Studium der Botanik / Pflanzenphysiologie in Leipzig promovierte er 1936 bei Prof. Ruhland. Dem schloss sich eine Tätigkeit in der Obstbaumversuchsanstalt York im Alten Land bei Hamburg an. Dort beschäftigte er sich mit Fragen des Apfelschorfes.

Von 1956 bis 1974 war Herr Prof. Friedrich Direktor des Instituts für Gartenbau, später für Obstbau, in Dresden - Pillnitz. Er hat große Verdienste bei der Entwicklung des Intensivobstbaues und bei der Entwicklung der Obstwissenschaft.

Herr Prof. Friedrich war langjähriger Chefredakteur des Archives für Gartenbau und Vorsitzender des Reaktionskollegiums der Zeitschrift Obstbau. 1974 wurde er zwangsweise emeritiert.

Besonders hervorzuheben ist sein umfangreiches publizistisches Schaffen. Aus der großen Anzahl seiner Bücher seien hier "Der Obstbau" und "Physiologische Grundlagen des Obstbaus" genannt. Letzteres Buch erschien unter seiner Federführung erst im Jahr 2000 als 3. völlig neu bearbeitete Auflage.

Wir werden Prof. Dr. Gerhard Friedrich in unserem Gedenken bewahren.



Impressum:

Mitteilungen

Herausgeber:

Verband ehemaliger Dresden-Pillnitzer e.V.

Redaktion:

Enrico Bär, Gabriele Jacob, Bernd Taubert

Anschrift der Redaktion:

Fachschule für Gartenbau

Söbrigener Str. 3a, 01326 Dresden

Tel. 03512612473, Fax 03512612489

E-Mail: enrico.baer@pillnitz.lfl.smul.sachsen.de

E-Mail: gabriele.jacob@pillnitz.lfl.smul.sachsen.de

Internet: www.dresden-pillnitzer.de

Erscheinungsweise: halbjährlich

Wir freuen uns über jedes eingesandte Manuskript. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder, nicht unbedingt die der Redaktion oder des Vorstandes.

Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu bearbeiten und sinngemäß zu kürzen. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion.



Vorstand

Fachschule für Gartenbau

Söbrigener Str. 3a, 01326 Dresden

Tel. 03512612415, Fax 03512612489

Vorsitzender: Holger Schöne

Geschäftsführer: Dr. Bernd Stelzer

E-Mail: info@schoene-gruenanlagen.de

E-Mail: bernd.stelzer@pillnitz.lfl.smul.sachsen.de

Internet:

www.dresden-pillnitzer.de

Bankverbindung

Stadtsparkasse Dresden, Konto-Nr. 352970441 /BLZ: 8505142



Die Elbe im Januar 2003



Die Freitreppe im Januar 2003